

„Schwarzfahren“ abschaffen 1. Mai - wir wollen ticketfrei!

Wir kämpfen gegen die unsoziale und umweltfeindliche Verkehrspolitik der „Umwelthauptstadt“ Hamburg. Der Auto- und Abgasmetropole stellen wir die Vision eines freien, öffentlich finanzierten ÖPNV in Hamburg entgegen. „Schwarzfahren“ wäre dann eine Straftat von gestern, und das „Schwarzfahren“ mit dem Auto, das laut der Studie „Zukunftsfähiges Hamburg“ jedem Hamburger 629 € Schadenskosten pro Jahr aufbürdet, könnte thematisiert und offensiv angegangen werden.

Die deutschen Verkehrsminister sehen das anders: Gerade haben sie sich darauf geeinigt, das Bußgeld von 40 Euro auf 60 Euro zu erhöhen. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen nennt das eine „überfällige“ Entscheidung, denn „durch das bisherige Bußgeld in Höhe von 40 Euro lasse sich kaum ein notorischer Schwarzfahrer abschrecken“. Wir nehmen uns gerade angesichts dieser kriminalisierenden Sprache den Raum, über die verschiedenen Vorstellungen umweltschonender und zukunftsfähiger Mobilität ins Gespräch zu kommen – hier, heute, mit Euch!

Repressive Ansätze, die zwar Kontrollen ausweiten, aber nicht darauf abzielen, motorisierten Individualverkehr abzubauen und den ÖPNV sozial ausgewogen zu finanzieren, sind rückwärtsgewandt und zum Scheitern verurteilt. Wir brauchen mehr Freiräume, mehr Bewegungsfreiheit und bessere Luft! Wir freuen uns deshalb auch sehr über die Initiative eines jungen Hamburgers, zum 1. Mai eine „Schwarzfahrer-Versicherung“ ins Leben zu rufen. Wir brauchen viel mehr solcher Ideen!

PAROLE? HVV UMSONST!

Haushalte mit geringem Einkommen haben häufig kein Auto, ihre MitgliederInnen bewegen sich in der Regel mit dem ÖPNV, den sie sich aufgrund steigender Preise immer weniger leisten können. Entsprechend gibt es einen Zusammenhang zwischen Einkommen und „erschlichener Beförderung (Schwarzfahren)“. Diese Situation ist ein politischer Skandal: diejenigen, die am ehesten auf den Service angewiesen sind, können sich diesen kaum mehr leisten und gehen in einer zwangsmobilen Gesellschaft unfreiwillig das höchste Risiko ein, kriminalisiert zu werden.

Selbstverständlich denken wir nicht nur an den Kostenaspekt, wir stellen uns die Mobilität insgesamt freier vor: weniger physische Barrieren, weniger Schranken und weniger repressives Kontrollpersonal und –Kameras.

Und nicht zuletzt denken wir an die Umwelt und streben eine Verminderung des Autoverkehrs an!

Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die inzwischen für alle bedrohlichen Emissionen durch den individuellen Autoverkehr zu mindern.

- Der CO₂-Ausstoß trägt in erheblichem Maße zur Klimaerwärmung bei.
 - Der ständige Lärm in der Stadt führt zu erheblichen Stressfolgerscheinungen.
 - Das Reizgas Stickstoffdioxid führt zu Atemwegs- und Herz-Kreislauf Erkrankungen insbesondere bei Kindern und reißt häufig europäische Grenzwerte.
- Mit der Parole nach einer Beförderung „umsonst“ fordern wir eine allgemeine, freie Mobilität im städtischen Raum, deren Kosten aber nicht unmittelbar die NutzerInnen, sondern alle BewohnerInnen – je nach Möglichkeiten – bestreiten. So sollen alle frei entscheiden können, wie sie sich bewegen wollen – unabhängig von ihrem Geldbeutel.

Wer nicht mit Dampfer oder Rad unterwegs ist, schließt sich uns an: Gemeinsam, bunt, laut fahren wir im Rahmen des Euromayday mit der S 3 nach Wilhelmsburg und verleihen unserer Forderung lautstark Ausdruck. Unterwegs sammeln wir die DampferfahrerInnen ein.
HH, 1.5.13 HVV umsonst durchsetzen!

SCHWARZFahren- GELD SPAREN !?!

Bei „schwarz“ denken wir häufig an seltsame Abweichung von einer ordentlichen (weißen) Normalität: an schwarze Schafe, schwarze Kassen, Schwarzarbeit usw.

Im Umkehrschluss wird beim Begriff „Schwarzfahren“ –neben der unterschweligen rassistischen Komponente– transportiert, dass es legitim sei, für eine Beförderung Geld zu verlangen. Dass also die Leute, die ohne Ticket mitfahren, als logische Konsequenz aufgespürt und verfolgt werden müssen und in die JVA wandern.

Deshalb ist der Begriff des „Schwarzfahrens“ irreführend. Wir finden es angesichts des fehlgeleiteten öffentlichen Vermögens (Stichwort Elbphilharmonie etc.) nämlich logisch, das Recht auf Mobilität einfach wahrzunehmen. Was ist daran verwerflich? Der Repressionsgefahr zum Trotz hat es jede/r vierte Jugendliche in Hamburg schon getan. Gäbe es keine Schüler- und Semestertickets, wäre die Rate um ein vielfaches höher.

Wir wollen den Blick und das Bewusstsein umlenken: Teilhabe ist angesichts des gesellschaftlichen Reichtums ein Recht, lediglich die ungleiche Verteilung des Wohlstandes ist krasses Unrecht. Wir wollen wir mit unserer Initiative den derzeit in Funk und Fernsehen endlich beachteten „Schwarzfahrern“ die Möglichkeit zur sogenannten „Erschleichung“ nehmen. Wir verstehen ihre individuelle Entscheidung, sich für das gesparte HVV-Ticket etwas anderes leisten zu wollen, nur zu gut.

Wir finden aber den politischen Kampf für eine solidarisch finanzierte, ticketfreie Beförderung noch cooler und nachhaltiger, da nicht jede/r die Nerven, Tagesform oder Fitness für diese Form der praktischen Selbstermächtigung hat.

Treffen: 13.00 Uhr S-Bahn Landungsbrücken
Freifahrtschein zum Euromayday
Free public transport!
HVV
UMSONST!